

Fast jeder dritte Aktien-ETF-Euro steckt im MSCI World

Michael Fiedler

Der MSCI World dominiert die ETF-Portfolios deutscher Anleger. Nach einer aktuellen Untersuchung des Fondsverbands BVI steckt fast jeder dritte Euro des heimischen Aktien-ETF-Vermögens in Produkten dieser Indexfamilie. Im europäischen Vergleich ist die Konzentration deutlich geringer. Was steckt hinter der deutschen Vorliebe für den Weltindex?

Privatanleger treiben die Nachfrage nach dem MSCI World

Als wesentlichen Grund für die starke Verbreitung nennt der BVI die Bedeutung privater Anleger. Sie halten in Deutschland mehr als zwei Drittel des gesamten ETF-Vermögens. Der MSCI World gilt als vergleichsweise einfacher Einstieg in eine breit gestreute Aktienanlage. Entsprechende ETFs werden von Fondsgesellschaften, Finanzmedien und Verbraucherinformationen häufig als Basisinvestment für langfristigen Vermögensaufbau vorgestellt. Institutionelle Investoren gehen nach Einschätzung des BVI dagegen häufig differenzierter vor. Sie kombinieren spezialisierte Fonds oder Mandate und steuern die Zusammensetzung ihrer Portfolios gezielter. Die hohe Nachfrage hat auch das Produktangebot geprägt. Insgesamt sind auf dem deutschen Markt 330 ETFs aus der MSCI-World-Familie verfügbar. Sie unterscheiden sich beispielsweise bei der Ertragsverwendung, der Nachbildung des Index oder durch zusätzliche Anlagekriterien.

MSCI World ist nicht gleich MSCI World

Hinter der gemeinsamen Indexfamilie verbergen sich unterschiedliche Anlagestrategien. Von den insgesamt 178 Milliarden Euro entfallen 126 Milliarden Euro auf klassische, marktbreite Produkte. Weitere 52 Milliarden Euro stecken in Varianten, die zusätzliche Auswahl- oder Gewichtungsregeln anwenden. Dazu zählen beispielsweise Nachhaltigkeitsstrategien, Themen- und Sektoransätze sowie Faktorstrategien. Die Unterscheidung ist für Anleger und Vermittler relevant: Zwei ETFs mit dem MSCI World im Namen müssen keineswegs dieselbe Portfoliozusammensetzung aufweisen. Auch die Gewichtung der enthaltenen Unternehmen spielt eine Rolle. Klassische MSCI-World-Produkte folgen einer Marktkapitalisierungsgewichtung. Unternehmen mit einem hohen Börsenwert erhalten dadurch automatisch ein größeres Gewicht. Das erleichtert zwar die Indexnachbildung, kann aber zugleich zu einer Konzentration auf einzelne Märkte, Branchen und große Unternehmen führen.

S&P 500 folgt mit deutlichem Abstand

Die zweitgrößte Indexfamilie in deutschen Aktien-ETF-Portfolios ist der amerikanische S&P 500. Auf entsprechende Produkte entfallen 77 Milliarden Euro beziehungsweise 13,1 Prozent des Aktien-ETF-Vermögens. Es folgt die MSCI-Emerging-Markets-Familie mit 49 Milliarden Euro und einem Anteil von 8,4 Prozent. Europäische Aktienindizes spielen eine kleinere Rolle. Der STOXX Europe 600 kommt auf 4,9 Prozent, der MSCI Europe auf 4,2 Prozent. Die Verteilung zeigt, wie stark sich deutsche ETF-Anleger auf wenige etablierte Indexfamilien konzentrieren. Dabei bedeutet eine Anlage in mehrere ETFs nicht zwangsläufig eine entsprechend breitere Streuung. So können sich beispielsweise die größten US-Unternehmen sowohl in einem MSCI-World-ETF als auch in einem S&P-500-ETF wiederfinden.

gewünschten Anlagestrategie, der tatsächlichen Streuung und der individuellen Risikobereitschaft.

Globale Streuung bedeutet nicht gleichmäßige Verteilung

Die starke Stellung des MSCI World erklärt nach Einschätzung des BVI auch einen Teil der hohen US-Gewichtung deutscher Aktien-ETF-Portfolios. Denn marktwertgewichtete Indizes spiegeln nicht die wirtschaftliche Bedeutung einzelner Länder zu gleichen Teilen wider. Entscheidend ist vielmehr der Börsenwert der jeweils enthaltenen Unternehmen. Steigen die Bewertungen großer US-Technologiekonzerne, wächst damit auch ihr Gewicht in den entsprechenden Indizes – ohne dass Anleger ihre Strategie aktiv verändern müssen. Die im zweiten Teil der BVI-Research-Serie dokumentierte Konzentration auf US-Aktien und große Technologieunternehmen ist damit nicht allein Ausdruck bewusster Anlageentscheidungen. Sie ergibt sich teilweise unmittelbar aus der Konstruktion der verwendeten Indizes.

ETF-Auswahl bleibt eine aktive Entscheidung

Obwohl der überwiegende Teil des deutschen ETF-Vermögens in passiven Produkten investiert ist, müssen Anleger selbst entscheiden, welchem Index sie folgen möchten. Der BVI weist darauf hin, dass im deutschen Markt ETFs auf rund 2.000 unterschiedliche Indizes verfügbar sind. Neben klassischen Marktindizes gehören dazu zahlreiche Themen-, Sektor-, Faktor- und Nachhaltigkeitsstrategien. Der MSCI World ist damit zwar der dominierende Baustein deutscher Aktien-ETF-Portfolios. Die Entscheidung für einen bestimmten ETF bleibt aber eine Frage der

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4952397/Fast-jeder-dritte-Aktien-ETF-Euro-steckt-im-MSCI-World/>